

Ihr seid zum Leben erweckt worden - Text Kol. 3:1-4

Jer. 31:1-6 Kol. 3:1-4 Matheus. 28:1-10

Um 235 n. Chr. machte ein Bischof Aufzeichnungen darüber, wie die Christen getauft wurden. Das ist sehr wichtig, denn er schrieb die Tradition auf, die ihm von den Aposteln vererbt wurde. Das Werk trägt den Titel Die apostolische Tradition; von Hippolytus - (The Apostolic tradition of Hippolytus - part II)

Diejenigen, die sich taufen lassen wollen, sollen am Freitag und Samstag fasten und die ganze Nacht am Samstag wachsam sein. Sie sollen sich darauf vorbereiten, von oben geboren zu werden. Die Taufe wird am Ostersonntag zur selben Stunde stattfinden, in der Jesus aus dem Grab auferstanden ist.

Am Ostermorgen bei Sonnenaufgang werden zuerst die kleinen Kinder getauft. Wenn sie keine Fragen beantworten können, antworten ihre Eltern für sie. Ein Öl des Exorzismus wird vorbereitet. Die Täuflinge sagen sich von Satan und all seinen Werken los. Jeder legt ein Glaubensbekenntnis an den dreieinigen Gott ab.

Sie werden getauft! Dann werden sie im Namen Jesu mit dem Öl der Danksagung gesalbt. Sie ziehen neue Kleider an. Der Bischof legt ihnen einzeln die Hände auf, spricht ihnen die Vergebung der Sünden zu und betet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Es wird noch mehr Öl ausgegossen und ein heiliger Kuss gegeben. Es folgen Segenssprüche und Gebete, gefolgt von drei Getränken. Ein Schluck Wasser wird als Zeichen dafür gegeben, dass durch die Heilige Taufe eine innere Reinigung stattgefunden hat.

Man gibt ihnen Milch und Honig zu trinken; wie kleine Kinder werden ihre Herzen durch das Wort Gottes genährt. Schließlich erhalten sie ihr erstes sakramentales Mahl, das Brot und den Kelch mit dem Leib und Blut des Herrn.

Hippolytus schließt damit, dass jeder Gläubige danach eifern soll, gute Werke zu tun und Gott zu gefallen, indem er rechtschaffen lebt, sich der Kirche widmet und versucht, sich in Gottes Dienst zu stellen.

Kurz gesagt, die getauften Christen haben eine neue Identität erhalten.

Sie sind in ihrem Taufwasser mit Jesus Christus begraben worden. Sie sind in einer geistlichen Auferstehung durch Christus auferweckt worden. Ihnen ist vergeben, sie sind mit dem Heiligen Geist erfüllt und von oben geboren.

I.

Im Wasser unserer Taufe sind auch wir mit dem Tod und der Auferstehung Christi vereint worden.

Dein altes, sündiges Ich, wurde mit ihm gekreuzigt. Du bist gestorben und mit Jesus im Grab begraben worden. Und so wie Jesus von den Toten auferstanden ist, hat Gott dich zu neuem Leben erweckt. Er hat dir deine Sünden vergeben, dir den Heiligen Geist gegeben, dich zu seinem eigenen Sohn gemacht und dich gerettet. Ja, all das hat er mit dir und für dich in der Heiligen Taufe getan. Das Leben der Auferstehung hat durch deine Taufe in Christus bereits in dir begonnen. Jesus ist jetzt schon in dir lebendig!

Dann, wie Paulus im heutigen Brief schreibt: «Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes» (V. 1). Du wurdest im Wasser deiner Taufe "verchristlicht". Jesus lebt jetzt in dir.

Dies ist eine Bestätigung deiner wahren geistigen Identität. Deshalb wirst du gewarnt, nicht mehr so zu denken, wie die Welt denkt. Richtet euren Sinn nicht auf die Dinge, die von der Welt sind, noch auf das Fleisch, noch auf den Teufel. Ihr seid diesen Dingen gestorben. Richtet euren Sinn auf die Dinge, die im Himmel sind. Ihr seid verchristlicht worden.

Ihr seid Sein und Er ist euer, das ist es, was ihr wirklich seid!

II.

Aber du sagst: "Ich fühle mich nicht als wäre ich mit Christus. Ich fühle mich immer noch sündig und irdisch, und alles andere als mit Christus. Ich habe immer noch sündige Gedanken und Handlungen".

Natürlich ist das so. Luther sagte, dass, obwohl das alte Fleisch in der Taufe begraben wurde, es immer noch an uns haftet. Getauft zu sein bedeutet nicht, dass wir nicht in Versuchung kommen zu sündigen. Es bedeutet, dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus mit uns verbunden ist und in uns lebt.

Die Erkenntnis, dass wir bei Christus sind, ist schwer zu fassen.

Es ist vielleicht viel zu gut, um wahr zu sein, aber es ist wahr!

Als Maria und die Jünger den auferstandenen Jesus lebendig vor ihren Augen gesehen haben, war es zu schön, um wahr zu sein. Aber es war wahr! Als du in den Tod und die Auferstehung Jesu hineingetauft wurdest, war es viel zu gut, um wahr zu sein. Aber es war wahr!

Als du getauft wurdest, hast du Vergebung der Sünden und die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Du wurdest mit dem Tod und der Auferstehung Jesu verbunden und hast durch ihn neues und ewiges Leben erhalten. Das gilt nicht, weil ich es sage, und auch nicht, weil du so gut bist, dass du es verdienst, sondern weil Gott es dir in der Taufe versprochen hat!

Du sagst, du kannst Christus nicht in dir sehen oder seinen Heiligen Geist spüren. Nun, du kannst ihn auch nicht in der Welt sehen. Er hat die Welt erschaffen und hält sie instand, aber er ist verborgen. Und er ist in dir verborgen. Paulus sagt einfach: «**euer Leben ist verborgen mit Christus**» (V. 3).

Verborgen bedeutet nicht, dass Christus abwesend ist. Das Wort, das verwendet wird, ist κρύπτω (kryptō), es bedeutet, dass etwas gleichsam eingekapselt ist. Du hast das Wort "verschlüsselt" gehört, es kommt von demselben Verb. Es ist etwas, das verkapselt und verborgen ist, so ist unser Leben, wir sind in Christus verschlüsselt.

III.

Es gibt noch etwas, das du noch nicht sehen kannst, das aber trotzdem wahr ist. Wenn Christus wiederkommt und geoffenbart wird, wirst du mit ihm in Herrlichkeit geoffenbart werden! Dies ist ein unglaublicher Gedanke.

Jesus, der Gekreuzigte und Auferstandene, der zur Rechten Gottes, des Vaters, im Himmel sitzt, wird wiederkommen. Er wird mit einem Ruf, mit der Stimme des Erzengels und der Trompete Gottes vom Himmel kommen und in großer Herrlichkeit erscheinen. Dann wirst auch du in Herrlichkeit offenbart werden.

Am heutigen Ostersonntag erinnern wir uns daran, dass Jesus an unserer Stelle gekreuzigt wurde, für unsere Sünden bezahlt hat und für uns gestorben ist. Aber was dich interessieren sollte, ist, den Grund für die Auferstehung zu kennen, denn nur davon zu hören oder darüber zu sprechen, bringt nichts. Du musst selbst ein Protagonist der Auferstehung sein, und sie muss in dir wirken.

Paulus sagt es deutlich in: 1 Korinther ves. 12 ff. *12 ... wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden. 14 Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. (1 Kor 15,12-14).*

*Und noch deutlicher in Röm. 4,25 **welcher ist um unsrer Sünden willen dahingegeben und um unsrer Rechtfertigung willen auferweckt.** (Röm. 4,25) - es steht nicht dabei, wie erstaunlich das war.*

Es steht da: "Überliefert für was? Für unsere Sünden, und derselbe Christus ist auferstanden, wozu? Für unsere Rechtfertigung."

Dieser Text ist sehr wichtig für euch, damit ihr ihn versteht und in eurem Geist, eurem Herzen und eurer Seele bewahrt, damit ihr die Frucht des Todes und der Auferstehung des Herrn versteht und bewahrt.

Für unsere Schuld und für unsere Rechtfertigung ist hier alles enthalten, was über Christus gepredigt werden kann. Unsere Sünden wurden auf ihn gelegt, sie liegen auf seinen Schultern.

Zu unserer Rechtfertigung - achtet darauf - unsere Gerechtigkeit ist, dass "Christus auferstanden ist" - das ist die Art und Weise, wie wir gerecht werden. Wenn du also glaubst, dass Christus alle deine Sünden und deinen Tod trägt, so dass du nicht länger ein Sünder bist und sterben musst, und wenn du glaubst, dass er zu unserer Rechtfertigung von den Toten auferstanden ist, dann bist du eine gerechte Person.

Außerdem ist Jesus von den Toten auferstanden, und durch das Wasser der Taufe hat er uns zu einem neuen, auferstandenen Leben erweckt. Durch das Wasser und das Wort hat er uns zu Kindern Gottes gemacht. Wenn Christus wiederkommt, werden wir mit ihm in Herrlichkeit geoffenbart werden.

Paulus sagt uns, wir sollen an die kommende Herrlichkeit denken und an das, was oben ist. Betrachte dich als tot für Unzucht, Unreinheit, böse Begierde und Habsucht. Leg Zorn, Grimm, Bosheit, Verleumdung und Beleidigung ab.

Du weißt nicht, wer du wirklich bist? Denkt an die oben genannten Dinge. Such sie. Lasst das Wort Christi in dir wohnen und leb als geliebtes Kind Gottes.

Heute feiern wir das Fest der Auferstehung von Jesus Christus. Wir verkünden seine Macht über die Sünde, den Tod und den Teufel, und wir freuen uns, dass die Macht Christi im Wasser der Heiligen Taufe auf uns übertragen worden ist.

Wir sind mit dem Tod und der Auferstehung unseres Erlösers Jesus Christus verbunden worden.

Und obwohl es außerhalb unseres Verständnisses liegt, wenn er wiederkommt, werden wir mit ihm in der Herrlichkeit offenbart werden.

In den vier kurzen Versen des heutigen Briefes hat Paulus unser Verständnis von unserer wahren Identität und Lebensweise tiefgreifend geprägt. Wir sind mit dem Tod und der Auferstehung unseres Erlösers Jesus Christus verbunden worden.

Er lebt in uns. Wenn er wiederkommt, werden wir mit ihm in der Herrlichkeit offenbart werden. Diese beiden Ereignisse, eines hinter uns (die Heilige Taufe) und eines vor uns (die Offenbarung in Herrlichkeit), verändern uns für immer. Er hat verändert, was du bist und wie du lebst.

Du wurdest auferweckt. Kein Wunder, dass dein Geist auf die Dinge im Himmel orientiert ist.

Amen.